



im Vortragssaal der Bibliothek, Gasteig

28. - 30. November 2014

IMMIGRIEREN NACH ITALIEN DIE ODYSSEE DES 21. JAHRHUNDERTS

Circolo Cento Fiori e.V.

Samstag | 29. November 2014 | 19:30 Uhr
STA PER PIOVERE

Italien 2013 – R + B: Haider Rashid – K: Alessio Valori – M: Tom Donald – D: Lorenzo Baglioni, Mohamed Hanifi, Giulia Rupi, Amir Ati, Michael Alexanian, Luca Campostrini, Arthur Alexanian, Denny Bonicolini, Francesco Grifoni, Carlo Cieppi – 91 Min. – OmeU

Said ist in Italien geboren, hat algerische Eltern und ist dort aufgewachsen. Er studiert in Italien, hat eine Arbeit und eine Freundin, die er liebt. Als sein Vater arbeitslos wird, verweigert man ihm nicht nur seine weitere Aufenthaltserlaubnis, die er seit dreißig Jahren immer bekommen hat, sondern er erhält sogar die Abschiebungsandrohung. Für Said ist Algerien ein unbekanntes Land und für seinen Vater ist es nur eine ferne Erinnerung.



Wie kann die Familie Italien nach so langer Zeit verlassen und in einen Ort zurückkehren, der ihnen inzwischen fremd geworden ist? Bei dem Versuch, eine Lösung zu finden, gerät Said in die Mühlen einer verkrusteten Bürokratie und sieht sich gezwungen, eine Entscheidung zu treffen, entweder illegal in Italien zu bleiben oder nach Algerien abzureisen.

Sonntag | 30. November 2014 | 17:00 Uhr
LA PRIMA NEVE

Italien 2013, – R: Andrea Segre – B: Marco Pettenello, Andrea Segre – K: Luca Bigazzi – M: Piccola Bottega Baltazar – D: Jean-Christophe Folly, Matteo Marchel, Anita Caprioli, Peter Mitternützner, Giuseppe Battiston – 105 Min. – OmeU

Dani, Migrant aus Togo, ist mit seiner kleinen Tochter über Libyen nach Italien geflohen. Er hat seine Frau verloren und arbeitet in einem kleinen Dorf im Trentino. Dort lernt er Michele kennen, einen Jungen, dessen Vater verstorben ist. Wie Dani leidet auch er unter dem tragischen Verlust. Der Schmerz verbindet sie. In der Stille des Waldes finden sie einen gemeinsamen Weg zu einer neuen Sicht auf die Welt.



Sonntag | 30. November 2014 | 19:30 Uhr
VA' PENSIERO. STORIE AMBULANTI

Italien 2013 – R + B + K: Dagmawi Yimer – M: Veronica Marchi, Nicola Alesini, Mabya Diebate, Alvaro Lanciari D: Mohamed Ba, Mor Sougou, Cheikh Mbengue – 56 Min. – OmeU

Der Film erzählt die dramatische Geschichte von zwei Überfällen mit rassistischem Hintergrund, geschehen in Mailand und Florenz, und von dem schwierigen Versuch der drei Opfer, zu einem normalen Leben zurückzukehren. Drei Opfer, die trotz der erlittenen Gewalt, die Hoffnung nicht aufgeben, in Italien weiter leben zu können.

Der aus Äthiopien geflüchtete Regisseur Dagmawi Yimer berichtet von der Gewalt aus der Sicht der Opfer. „Ich wollte kein Aufsehen erregen, sondern die Gefühle, die Ängste, die Versuche eines Neustarts von Menschen zeigen, die von heute auf morgen Opfer mörderischen Hasses nur aufgrund ihrer Hautfarbe werden. Ein Film, der den Migranten hilft, sich aus ihrer Anonymität zu befreien, und die Öffentlichkeit dazu bringt, wieder den Menschen hinter dem Opfer zu sehen.“

Dagmawi Yimer

Der Regisseur ist anwesend

Anschließend sind Sie herzlich eingeladen zu einem kleinen Empfang im Foyer der Münchner Stadtbibliothek



KARTENVERKAUF
VERANSTALTUNGSORT
VERANSTALTER

KARTENVERKAUF:
Vorverkauf ab Montag, dem 17.11.2014
an allen Vorverkaufsstellen von München Ticket
Tel.: 089 / 54 81 81 81 | www.muenchenticket.de
und an der **Abendkasse: 7,- /erm. 5,- Euro**

VERANSTALTUNGSORT:
Gasteig. Vortragssaal der Bibliothek
Rosenheimer Straße 5 | München

VERANSTALTER:
Circolo Cento Fiori e.V.
Filmstadt München e.V.
In Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek
Gefördert von dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Mit der Unterstützung vom COM.IT.ES München

www.centofiori.de | www.filmstadt-muenchen.de | www.muenchner-stadtbibliothek.de

Organisation und Durchführung der Filmreihe :
Ambra Sorrentino-Becker
und Circolo Cento Fiori e.V. (Gruppo Cinema)

Wir danken der Münchner Stadtbibliothek und besonders
Sabine Hahn für die gute Zusammenarbeit.

Gestaltung: Sara Hoffmann-Cumani



CIRCOLO CENTO FIORI
FONDATO NEL 1980



Münchner Stadtbibliothek



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



ADRIANA CHIESA ENTERPRISES

Das Mittelmeer ist Ausgangspunkt und Raum einer menschlichen Kultur, getragen gleichermaßen von Frauen und Männern. Mit ihm aufs engste verflochten ist die Entwicklung von Sprachen, Musik, Handel und Essgewohnheiten. An den Küsten des Mittelmeers haben sich unterschiedliche Kulturen, Völker und Religionen vermischt, ebenso begegneten sich zu allen Zeiten verschiedene Mentalitäten. Es gehört zur Tragik dieses Meeres, dass es für viele zum Grab wurde, die den Kriegen und dem Hunger, der Ausbeutung und der Aussichtslosigkeit entkommen wollten. Mit den europäischen Küsten dieses Meeres verband und verbindet sich für viele die Hoffnung, Zuflucht und ein neues Zuhause zu finden.

Diese wird aber immer weniger erfüllt: Mehr als 20.000 Menschen haben seit 1988 auf ihrer Flucht über das Mittelmeer den Tod gefunden. Die Bilder der “carrette del mare“, der „Seelenverkäufer“, die an der Küste, ihr Ziel schon vor Augen, sinken, machen das zunehmende Ungleichgewicht zwischen der Nord- und Südhalbkugel sichtbar. Das wahre Ausmaß der Tragödie bleibt dabei der Öffentlichkeit meist verborgen. Vielleicht werden erst unsere Enkelkinder von Geschichtsbüchern über diese Tragödie aufgeklärt, die sich jetzt vor unseren Augen ereignet, während wir so tun, als ob nichts geschähe. Wir sind heute mit einer Gesetzgebung und einer Bürokratie

konfrontiert, die dem Solidaritätsprinzip und unserer humanistisch geprägten Kultur widersprechen.

So beschreibt der Film „**Sta per piovere**“ von Haider Rashid das Drama einer Familie, die nach gelebter, dreißigjähriger Integration aus Italien ausgewiesen werden soll. Hinzu kommt, dass viele staatliche Maßnahmen und Strafen gegen das internationale Seerecht, das jeden Fischer dazu verpflichtet, Menschen aus Seenot zu retten, verstoßen.

Insbesondere diesen Konflikt erleben wir intensiv im Film „**Terraferma**“ von Emanuele Crialese. In dieser Erzählung wird eine Fischerfamilie gezwungen, sich zwischen ihrem Überleben und ihren ethischen Überzeugungen zu entscheiden.

In „**Io, l'altro**“ von Mohsen Melliti möchte einer der Protagonisten, Giuseppe, an allen für ihn wichtigen Werten festhalten, was aber scheinbar unendlich schwierig ist. Die Welt hat sich nach dem 11. September verändert, die Massenmedien beeinflussen und manipulieren beständig unser Denken und Verhalten.

Gespalten ist die öffentliche Meinung auch in der Bewertung des Dramas. Sie pendelt zwischen Solidarität und Nächstenliebe, getragen von Humanität einerseits und aggressiver, rassistisch motivierter



Abwehr andererseits. Die Humanität wird im Film von Ermanno Olmi „**Il villaggio di cartone**“ in der Figur des Pfarrers personifiziert und repräsentiert. Einen Gegenpol bildet der Film „**Va pesiero – Storie ambulanti**“ von Dagmawi Yimer, der zeigt, wie Aggressionen gegenüber Migranten ausgelebt werden. Ein anderer Aspekt kommt im Film „**La prima neve**“ von Andrea Segre ins Spiel. Er zeigt wie die Begegnung mit Menschen anderer Kulturen und die Anteilnahme an deren Schicksal sowie an ihren Erfahrungen und Empfindungen, interkulturelle Gemeinsamkeiten schaffen kann.

Es ist zu hoffen, dass wir Europäer eines Tages in der Lage sein werden, eine gemeinsame Migrationspolitik zu entwickeln und zu realisieren, eine Politik, die sich von nationalen Interessen löst, um die Voraussetzung für eine neue Gesellschaft zu schaffen, eine Gesellschaft, die die „anderen“ nicht mehr als Problem betrachtet und behandelt, sondern darin eine Chance zur eigenen Weiterentwicklung sieht.

Ambra Sorrentino-Becker



Freitag | 28. November 2014 | 18:00 Uhr
TERRAFERMA

Italien 2011 – R: Emanuele Crialese – B: Emanuele Crialese, Vittorio Moroni – K: Fabio Cianchetti – M: Franco Piersanti – D: Donatella Finocchiaro, Giuseppe Fiorello, Mimmo Cuticchio, Martina Codecasa, Filippo Pucillo, Filippo Scarafia, Pierpaolo Spollon, Tiziana Lodato, Claudio Santamaria – 88 Min. – OmeU

Eine sizilianische Fischerinsel, auf der täglich illegale Einwanderer aus Afrika eintreffen und das neue Zurückweisungsgesetz: Die Verletzung des internationalen Seerechts, das zur Rettung aus Seenot verpflichtet, bilden den äußeren Rahmen dieses Films. Mit diesen Vorgaben lebt eine Fischerfamilie, bestehend aus einem alten Oberhaupt, einer jungen Frau, die auf ein besseres Leben nicht verzichten will, und einem jungen Mann, der in dieser verworrenen Situation seinen Lebensweg sucht. Alle Personen stehen vor Entscheidungen, die ihr Leben verändern werden.

Sonderpreis der Jury beim 68. Filmfestival in Venedig.



Freitag | 28. November 2014 | 20:15 Uhr
IO, L'ALTRO

Italien 2007 – R + B: Mohsen Melliti – K: Maurizio Calvesi – M: Louis Siciliano, Roberto Colavalle – D: Roul Bova, Giovanni Martorana, Mario Pupella, Samia Zibidi, Lina Besrat Assefa, Alessia Luongo, Davide Lo Verde – 78 Min. – OmeU

Zwei Freunde, der Italiener Giuseppe und der Tunesier Yosef, entscheiden sich, ein kleines Fischerboot zu kaufen und als selbständige Fischer an der sizilianischen Küste zu arbeiten. Die beiden verbindet eine brüderliche Freundschaft, die scheinbar niemand zerstören kann. Doch auf Grund einer Radiomeldung über einen Terroranschlag in Spanien und den mutmaßlichen, noch in Freiheit befindlichen Terroristen entstehen in Giuseppe schreckliche Zweifel.

Ein packender Psychothriller an Bord eines Fischerboots auf hoher See.



Samstag | 29. November 2014 | 17:30 Uhr
IL VILLAGGIO DI CARTONE

Italien 2011 – R: Ermanno Olmi – B: Ermanno Olmi – K: Fabio Olmi – D: Rutger Hauer, Alessandro Haber, Massimo De Francovich, Michael Lonsdale – 87 Min. – OmeU

Die Kirche wird nicht mehr gebraucht. Alle Sakralgegenstände, inklusive des riesigen Kruzifixes oberhalb des Altars werden entfernt. Der alte Priester muss hilflos ansehen, wie seine Kirche ausgeräumt wird. Doch die Nutzung der Kirche durch eine Gruppe Migranten, die dort Obhut und Schutz suchen, gibt dem Geistlichen Gelegenheit, neue Erfahrungen zu sammeln. Indem er sich entscheidet, ihnen zu helfen, dominiert nicht sein Glaube, sondern seine Güte. Die Welt braucht neuen Geist, Mut und Gerechtigkeit. Wörter und Gedanken müssen in Handlungen umgesetzt werden. Dies ist die Berufung des Kirchenmannes ...

